

JAHRESBERICHT 2013



hiki

HILFE FÜR HIRNVERLETZTE KINDER

Zweck

hiki berät, unterstützt und vernetzt Familien mit hirnverletzten Kindern. Seit über 25 Jahren.

hiki hilft Familien mit hirnverletzten Kindern bei der Bewältigung des Alltags, bei der Suche nach einer geeigneten Schule oder einer Therapie.

hiki bietet Beratung, organisiert Treffen zwischen den Eltern, führt Wochenenden für Jugendliche durch und entlastet mit dem Projekt Familienhilfe.

hiki ist auf Spenden angewiesen, um die langfristigen Projekte und Angebote weiterzuführen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

«Auf jeden Regen folgt auch Sonnenschein.»

Spruchwort





Liebe Eltern, Spender und Freunde von hiki

«Nichts ist so beständig wie der Wandel» – dieses Zitat von Heraklit beschreibt das Vereinsjahr 2013 treffend. Trotz vielen Veränderungen bleibt hiki, was es ist: ein Elternverein, der unbürokratische, praktische und konkrete Unterstützung für Familien mit hirnerkrankten Kindern bietet.

Gewandelt hat sich in erster Linie die Geschäftsstelle, wo mit der Vertretung der Sachbearbeiterin und dem Wechsel der Geschäftsführerin gleich zwei neue Gesichter anzutreffen sind. Aber auch das Team der Familienhelferinnen «ist im Fluss». Ende 2013 wurde eine langjährige Mitarbeiterin verabschiedet, Anfang 2014 starteten zwei neue Familienhelferinnen. Erfreulich ist die Entwicklung der Anzahl Mitglieder, die auch 2013 erneut stieg. Finanziell ging es nach dem Aufwind der letzten Jahre mit Überschüssen erstmals wieder etwas bergab.

Beständig blieb hingegen die Treue unserer Spenderinnen und Spender. Ohne ihre Unterstützung wäre es hiki nicht möglich, weiterhin für hirnerkrankte Kinder und ihre Familien zu arbeiten.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beitragen, dass hiki weiterbestehen, sich wandeln und wachsen kann.

Vanda Mathis, Geschäftsführerin

04 _BERICHT DES PRÄSIDENTEN

06 _JAHRESBERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN

08 _BEDEUTUNG VON HIKI

10 _HIKI AUF EINEN BLICK

12 _BERICHT JUGENDWEEKEND

15 _JAHRESRECHNUNG

18 _ANHANG 2013

20 _REVISIONSBERICHT

21 _KASSABERICHT 2013

22 _BUDGET 2013

23 _SPENDEN

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

DAS VEREINSJAHR 2013 BRACHTE EINIGE VERÄNDERUNGEN IM ORGANISATORISCHEN SOWIE IM PERSONELLEN BEREICH.

Liebe hiki-Mitglieder, geschätzte Spender und Gönner

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand zum ersten Mal im Rahmen eines Elterntags statt. Veranstaltungsort war das Kinder- und Jugendmuseum in Zürich. Der Anlass war gut besucht. Viele Familien nutzten die Chance, die verschiedenen Museumsangebote für Kinder und Jugendliche auszuprobieren. hiki-Botschafter Samuel Schiegg und die Familienberaterinnen Petra Männer und Marianne Kunz hielten dieses Jahr die Referate. Dank der guten Vorbereitung, den umsichtigen Veranstalterinnen und den vielen Helferinnen und Helfern war der Anlass ein voller Erfolg und wird in dieser Form bestimmt ein fester Bestandteil im hiki-Veranstaltungskalender werden.

An der Retraite, zu der sich die Geschäftsstelle und der Vorstand Mitte April hoch über dem Walensee trafen, schauten wir auf das vergangene Vereinsjahr zurück. Einiges setzten wir an diesem Anlass um oder nahmen es an die Hand. Unter fachkundiger Leitung eines Moderators sprachen wir über Vor- und Nachteile, entwickelten neue Ideen, klärten Fragen, benannten Schwachstellen, machten Verbesserungsvorschläge, formulierten Aufträge und stimmten über Vorschläge ab. Am Schluss verabschiedeten wir uns; zufrieden über das Geleistete, mit dem Wissen, dass der Verein gut unterwegs ist und der Vorstand als eingespieltes Team arbeitet.

hiki erlebte im vergangenen Jahr aber auch schwierige Zeiten: zwischenzeitliche Ausfälle von Familienhelferinnen und eine längere, krankheitsbedingte Abwesenheit der Sachbearbeiterin zeigten, wie sehr man in einem kleinen Team auf jede Person angewiesen ist. Die Kündigung der hiki-Geschäftsführerin Christina Anderegg brachte zusätzliche Ungewissheit. Die anstehende Veränderung machte eine grosse Reorganisation vieler Arbeiten nötig und vergrösserte die Arbeitslast der Geschäftsführerin. Trotzdem war es Christina Anderegg ein grosses Anliegen, ihre Nachfolge zu regeln, um ihre Arbeit in guten Händen zu wissen. Das bescherte uns Vanda Mathis, die ab dem 1. Januar 2014 die Führung der Geschäftsstelle übernommen hat. Wir sind erleichtert und froh, dass Christina Anderegg eine gut qualifizierte Nachfolgerin gefunden hat. Vielen Dank an dieser Stelle für die geleistete, hervorragende Arbeit der ehemaligen Geschäftsführerin. hiki heisst die neue Geschäftsführerin und zwei neue Familienhelferinnen, Marlis Marti und Renate Lerch, herzlich willkommen. Ausserdem geht ein grosser Dank an die langjährige Familienhelferin Prisca Emmenegger für ihren grossen Einsatz. Sie bleibt hiki als Springerin noch erhalten.

Der hiki-Familientag fand erstmals – aber bestimmt nicht zum letzten Mal – auf dem «Lützelhof» in Pfäffikon SZ mit Blick auf den Zürichsee statt. Der Anlass war gut besucht. Die Kinder erkundeten die verschiedenen Spielmöglichkeiten, und die Erwachsenen verbrachten ein paar gemütliche Stunden unter Gleichgesinnten. Auf hübsch gedeckten Tischen lockten ein grosses Salatbuffet, feine Grilladen und zum Abschluss ein reichhaltiges Dessertbuffet. Alles liebevoll von der Gastgeberfamilie zubereitet.

An zwei gesellschaftlichen Anlässen in Zürich, der «Comedy for Charity» und dem «Kaiserball» wurde hiki einem grösseren Publikum vorgestellt. Von beiden Organisationen erhielt hiki namhafte Spenden. Zur gleichen Zeit wurde hiki mit dem Zewo-Gütesiegel ausgezeichnet. Damit hofft der Verein, auf dem Spendenmarkt noch vertrauenswürdiger auftreten zu können.

Der Vorstand traf sich im letzten Jahr zu fünf Vorstandssitzungen und erledigte die anfallenden Geschäfte. Aus den Mitteln des Patenschaftsfonds und des Fonds für Entlastung bei Ferien und Krankheit konnte hiki im vergangenen Jahr 17 bzw. 18 Familien bei ihren Bemühungen, ihre behinderten Kinder optimal zu fördern, finanziell unterstützen und für Entlastung sorgen.

Damit all diese Angebote finanziert werden können, ist hiki immer wieder auf Spenden angewiesen. Allen treuen und spontanen Spendern gilt mein herzlicher Dank. Sie ermöglichen dem Verein hiki seine sinnvolle und lohnende Tätigkeit. Zum Schluss möchte ich all jenen, die sich auf irgendeine Weise für unseren Verein eingesetzt haben, recht herzlich danken. Ohne ihre Unterstützung, ihre guten Gedanken und ein gutes Wort am richtigen Ort wäre das Bestehen des Vereins undenkbar. Speziell danken möchte ich dem Vorstand sowie der Geschäftsstelle und allen Mitarbeitenden von hiki für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Ich freue mich auf ein weiteres hiki-Jahr.

Andreas Pfister
Präsident



Am Familientag auf dem Lützelhof liessen sich Tiere hautnah erleben.

JAHRESBERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN

STEIGENDE MITGLIEDERZAHL, UNRUHIGE FAMILIENHILFE UND ZEW0-ZERTIFIZIERUNG PRÄGEN DAS VEREINSJAHR.

Grosse Nachfrage nach Familienhilfe

Erfreulicherweise stieg die Mitgliederzahl von hiki weiter, und die Nachfrage nach Familienhilfe pendelte sich auf hohem Niveau ein. Das dritte Jahr in Folge stellten wir eine zusätzliche Fachkraft an. Brigitte Pally verstärkt neu das Team von nunmehr sechs Mitarbeiterinnen. Zusammen leisteten die Familienhelferinnen 59 Einsätze mit total 485 Einsatztagen (2012: 487 Einsatztage).

Dieses Jahr erlebten wir bei der Familienhilfe viele Verschiebungen und auch einige Ausfälle infolge Krankheit oder Unfall. In den meisten Fällen konnten wir eine Lösung finden – sei es durch externe Platzierung oder dank dem flexiblen Einsatz von Springerinnen. Kurzfristig einen Ersatz für einen Einsatz von zehn Tagen zu finden, ist ein kaum lösbares Problem. Und doch wollen wir den Eltern weiterhin eine hohe Sicherheit für die Durchführung der Einsätze gewährleisten, damit sie ihre Ferien planen können. Dafür braucht es

neue Strukturen. Um diese einzuleiten und der Teamentwicklung Sorge zu tragen, trafen sich die Familienhelferinnen 2013 zur ersten Familienhilfe-Retraite. Lösungsmöglichkeiten wie eine Koordinationsstelle, Pikettdienst und eine weniger enge Einsatzplanung sind angedacht und aufgegleist. Unter anderem werden zwei zusätzliche Familienhelferinnen das Team im Jahr 2014 verstärken. Den Familienhelferinnen und Springerinnen danken wir an dieser Stelle herzlich für ihre Einsätze und ihr grosses Engagement.

Per Ende 2013 verlässt uns unsere langjährige Familienhelferin Prisca Emmenegger. In den letzten neun Jahren prägte sie die Familienhilfe wesentlich und begleitete viele Familien über eine lange Zeit. Die hiki-Kinder, ihre Familien und wir werden sie sehr vermissen. Wir danken dir, Prisca, für deinen grossen Einsatz und dein Herzblut und wünschen dir auf deinem weiteren Lebensweg viel Zufriedenheit und Freude.



Die Angestellten der Geschäftsstelle 2013: Andrea Reutimann (links) und Christina Anderegg.

Entlastende Zivildiensteinsätze

2013 unterstützten neun Zivildienstler Eltern von hirnerkrankten Kindern während 46 Wochen – eine sehr willkommene Entlastung und Abwechslung für die Familien. Erfreulicherweise stieg die Nachfrage nach Zivildiensteinsätzen merklich (2012: 27 Wochen). Die Familien nehmen die meist vierwöchige Entlastung durch die Zivildienstler nach wie vor sehr gerne an. Die jungen Männer leisten ihre Aufgaben unbelastet und mit viel Enthusiasmus zur Freude der hirnerkrankten Kinder, ihrer Geschwister und der Eltern. Auch dieses Jahr entstanden wieder Freundschaften, die über die Einsätze hinausgehen. Insbesondere hirnerkrankte Jugendliche geniessen diese Kontakte – bedeuten sie doch ein bisschen Unbeschwertheit und Normalität im manchmal sehr belastenden Alltag.

Gelungenes Jugendweekend an neuem Ort

Immer mehr Jugendliche, dieses Jahr waren es 13, nahmen am Jugendweekend teil. Das freut uns ungemein, bedingt indes auch, dass wir ein neues Lagerhaus suchen mussten. Mit dem Panoramazentrum Gamplüt in Wildhaus fanden wir den idealen Ort. Das Zentrum ist rollstuhlgängig, verfügt über Pflegebetten und verwöhnt mit zuvorkommendem Service und gutem Essen. Die Jugendlichen fühlten sich rundum wohl. Das bekräftigen Stimmen wie: «Der Ort war schoggimässig!» oder: «Das Lager hat mir uh gut gefallen. Ich komme nächstes Jahr wieder.» Das Leiterteam unter der Führung von Gloria König machte es wiederum ganz toll. Vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Beraterinnen stellen sich vor

Familien mit hirnerkrankten Kindern haben immer wieder Zeiten, in denen sie besonders gefordert werden. Nach unseren Erfahrungen ist insbesondere die Anfangszeit, aber sicher auch die Phase, wenn das Kind erwachsen wird, besonders schwierig. Unsere ausgebildeten Beraterinnen können Familien während schwieriger Zeiten unterstützen und emotional begleiten. Dabei können der fachliche sowie auch der persönliche Austausch hilfreich sein. Damit die Eltern wissen, wen sie kontaktieren können, stellten sich die Beraterinnen anlässlich des Elterntages 2013 den Mitgliedern vor.

Spürbare Solidarität

Zahlreiche und treue Spenderinnen und Spender haben uns im Jahr 2013 mit Beiträgen und Veranstaltungen unterstützt. Ihnen allen ein herzliches Danke. Ob Grossspenden von Stiftungen, Privaten, Clubs, Ver-

einen, Kirchgemeinden und Firmen oder die vielen kleineren Spenden – wir schätzen jede Unterstützung sehr. Unter anderem veranstaltete comedy.ch einen Benefizanlass für hiki, und der Kaiserball organisierte die Tombola zu unseren Gunsten. Grosse Solidarität für hiki zeigen auch die vielen Kleinspenden, der Biberliverkauf, Stand- und Basaraktionen und Anlässe von Firmen. Jede Spende motiviert die Eltern, weiterhin für ihr hirnerkranktes Kind da zu sein und es zu Hause zu betreuen. Es ist schön, dass die Arbeit von hiki geschätzt und weitergetragen wird. Ganz besonders freut es uns, dass wir seit 28. November 2013 Zewo-zertifiziert sind und die Spender die Gewissheit haben, dass ein hoher Spendenanteil bei den Familien ankommt.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Frühlingbulletin unter dem Motto «In der Öffentlichkeit» thematisierten wir, wie sich Menschen mit einer Behinderung in der Öffentlichkeit fühlen und wie mit ihnen umgegangen wird. Das Herbstbulletin «Ablösungsprozess» enthielt Artikel und zahlreiche Tipps zum Thema, wann und wie das Ablösen vom Elternhaus beginnt und wie es gefördert werden kann. An dieser Stelle danken wir den Familien, dass sie so bereitwillig bei Interviews mitmachen, selber Artikel schreiben und uns Fotos zur Verfügung stellen. Genau solche Erfahrungen bestärken andere Eltern in ihrer Arbeit und geben ihnen Mut.

Wiederum haben wir verschiedene Früherziehungsdienste in der ganzen Deutschschweiz besucht. Die Früherzieherinnen und -erzieher waren dankbar für die Information und geben diese gerne an Eltern mit hirnerkrankten Kindern im Vorschulalter weiter.

Nach wie vor steigern die Gratisinserate in verschiedenen Lokal- und Regionalzeitungen die Bekanntheit von hiki – vielen herzlichen Dank für diese Unterstützung. Um hiki bekannter zu machen und Spenden für unsere Projekte zu sammeln, gingen 2013 wiederum zwei Mailings an potenzielle Unterstützer.

Vielen herzlichen Dank, dass Sie unserem Verein mit Wohlwollen begegnen und die sinnvolle Idee von hiki unterstützen. Neue Mitglieder sind uns jederzeit willkommen!

Christina Anderegg
Geschäftsführerin (bis Ende 2013)

**«Wir werden geformt
und gestaltet durch das,
was wir lieben.»**

Johann Wolfgang von Goethe



Stephanie Greuter mit ihrer Mutter Anita und ihrer Betreuerin.

WAS BEDEUTET HIKI FÜR SEINE MITGLIEDER?

FAMILIE GREUTER MIT STEPHANIE IST SEIT ÜBER ZEHN JAHREN MITGLIED BEI HIKI.

Wie sieht das Leben mit einem hirnerkrankten Kind aus?

Diese Frage stellte mir Vanda Mathis als Erstes, und ich musste etwas überlegen. Da Stephanie im April 2014 bereits 17 Jahre alt wird, ist unser Alltag für uns einfach ziemlich normal. Wir stellen zwar immer wieder fest, dass wir nicht so flexibel oder spontan etwas unternehmen können. Es ist alles ein bisschen mehr organisiert und vorausgeplant. Bei näherem Überlegen gibt es noch weitere Unterschiede zu einer Familie ohne hirnerkranktes Kind. Da sind die pflegerischen Aufgaben, die Therapieeinheiten, die zum Teil in der Schule, zum Teil ausserhalb der Schule durchgeführt werden. Auch die regelmässigen Arztbesuche sind bestimmt ein Unterschied zu einer «normalen» Familie. Stephanie gibt uns jedoch so viel zurück. Mit ihrem fröhlichen Wesen und mit dem «Im-Jetzt-Leben» können wir jeden Tag von ihr lernen. Wir begleiten sie gerne weiterhin auf ihrem Lebensweg.

Was bedeutet hiki für uns?

All die letzten Jahre durften wir immer wieder auf grosse Unterstützung von verschiedenen Seiten zählen. Darunter auch der Verein hiki. Er unterstützt nachhaltig Familien mit hirnerkrankten Kindern mit seinen Informationen und Projekten. Wir stiessen auch immer auf ein offenes Ohr, wenn wir etwas besprechen wollten.

Uns bietet der Verein folgende Unterstützung:

- sich mit anderen betroffenen Familien auszutauschen, zum Beispiel am Familientag;
- uns als Ehepaar eine Auszeit zu nehmen, wenn der Einsatz der Familienhilfe stattfindet;
- unkomplizierte, finanzielle Unterstützung bei Therapien oder Anschaffungen, die von der IV nicht unterstützt werden.

Damit auch zukünftig viele Familien mit hirnerkrankten Kindern unterstützt werden können, hoffen wir, dass hiki weiterhin auf seine Spender und Gönner zählen kann. Vielen Dank!

hiki 2013 AUF EINEN BLICK

EIN POSITIVES JAHR MIT VIELEN VERÄNDERUNGEN:

Familienhilfe

- 59 Familienhilfeeinsätze zwischen 5 und 10 Tagen
- 6 angestellte Familienhelferinnen mit insgesamt 283 Stellenprozenten
- 2 Gruppen-Supervisionen und diverse Weiterbildungen
- Eine Team-Retraite zum fachlichen Austausch und zur Erarbeitung neuer Strukturen
- Sporadische Pikett-Supervision
- Betreuung und Begleitung der Familienhelferinnen
- Beratung und Betreuung der Familien
- Personalrekrutierung: 2 zusätzliche Familienhelferinnen für 2014 gesucht und angestellt

Zivildienst

- 9 Einsätze mit total 46 Wochen Zivildienst bei hiki-Familien
- Vermittlung, Betreuung und Begleitung der Zivildienstler durch die Geschäftsstelle
- Zusammenarbeit mit den regionalen Zivildienstzentren

Patenschaftsfonds –

Direkthilfe für Therapien und Integration

- 17 Familien beantragten Mittel aus dem Patenschaftsfonds
- 17 Anträge wurden gutgeheissen und total CHF 22 607 ausbezahlt

Entlastungsfonds bei Ferien und Krankheit

- 18 Familien beantragten Mittel aus dem Fonds
- 18 Anträge wurden gutgeheissen und total CHF 14 300 ausbezahlt

Beratung

- 5 hiki-Familien beantragten Sozial- und Integrationsberatungen
- 59 hiki-Familien profitierten von der Beratung durch die Familienhilfe
- 266 Stunden Sozial- und Familienberatung
- 10 hiki-Familien beantragten Transferberatung durch eine Physiotherapeutin
- 30 Stunden Transferberatung wurden in den Familie durchgeführt
- 222 Personen wurden insgesamt beraten

Kurzberatungen der hiki-Familien

- 240 Stunden Kurzberatung der hiki-Familien durch die Geschäftsstelle
- 250 Stunden Kurzberatung durch betroffene Vereinsmitglieder

Öffentlichkeitsarbeit

- 2 Bulletin-Ausgaben: im Frühling zum Thema «In der Öffentlichkeit», im Herbst zum Thema «Ablösungsprozess»
- 2 Mitgliederbriefe
- 6 Rundmails mit verschiedenen Informationen an Mitglieder
- Aktualisierung der Website

Vereinsintern

- Elterntag mit Mitgliederversammlung in Zürich
- Vorstandstreffe
- 6 Vorstandssitzungen
- Zoonacht im Walter Zoo
- Familientag im Lützelhof
- Jugendweekend in Wildhaus

Sitzungen, Weiterbildung, Vernetzung

- Besuch der Heilpädagogischen Früherzieherinnen Nidwalden, der Heilpädagogischen Schule Frick und des Kiwanis Club Zürich-Limmat, um hiki und sein Angebot vorzustellen
- Delegiertenversammlung AGILE
- Sitzung KVEB/DOK
- Beratungssitzungen bei Fragile Suisse
- Verschiedene Treffen und Kontakte mit Partnerorganisationen

Fundraising

- Neue Stiftungen und Spender gesucht und angefragt
- 33 Spendengesuche an Stiftungen gestellt
- Projektfortschritte kommuniziert
- hiki bei Stiftungsvertretern und diversen Organisationen vorgestellt
- 2 Mailings verfasst, versandt und bearbeitet
- Standaktion zusammen mit Lions Club Greifensee durchgeführt
- Am Comedy for Charity 2013 zugunsten von hiki mitgeholfen
- Lose für die Tombola des Kaiserballs 2013 verkauft, Erlös zugunsten von hiki



Familienhelferinnen v.l.n.r.: Brigitte Pally, Pia Schacher, Renate Lerch, Marlis Marti, Karina Zimmermann, Karin Locher, Ingrid Brupbacher.

ABENTEUER FÜR ALLE SINNE

AM HIKI-JUGENDWEEKEND IM NOVEMBER 2013 DURFTEN DIE HIKI-KIDS IN GAMPLÜT IN WILDHAUS EIN KLANGABENTEUER DER BESONDEREN ART ERLEBEN.

Wer sich schon einmal gefragt hat, woher die Kuhglocken kommen und wie man sie herstellt, erhielt die Antwort: in der Klangschmiede in Alt St. Johann, einem weitläufigen alten Berghaus. Doch auch diejenigen Jugendlichen, die sich für diese Frage nicht interessierten, hatten an diesem Samstagnachmittag grossen Spass. Um auch Rollstuhlfahrern wie Florian und Niklaus problemlosen Zugang zu ermöglichen, verfügt das Haus über eine Rampe. Zunächst gab es eine Einführung in die Schmiedekunst durch einen etwas schwerhörigen, sympathischen Mann. Joël und Laura trauten sich, selber den Hammer zu schwingen und den heissen Stahl in Form zu bringen. In zwei Gruppen erlebten die Jugendlichen dann weitere Klang-, Gefühls- und Optik-Abenteuer.

Alles ausprobieren bitte!

Im ersten Stock gab es ein Zimmer voller Instrumente. Gemeinsam musizierten die Jugendlichen dort auf verschiedenen Saiten-, Schlag- und Holzinstrumenten. Als Dirigentin übte sich Nena, die mit ihrer grossen Schwester Nadine zum hiki-Wochenende angereist war. An der nächsten Station testeten wir verschiedene Instrumente, denen man asiatische Klänge entlocken kann und die sogar zur Massage genutzt werden konnten. Im letzten Raum zeichneten die Schwingungen von Klängen in Sand und Wasser optisch ansprechende, symmetrische Formen. Die Jugendlichen waren beeindruckt davon, wie die Ausstellung alle Sinne ansprach. Mit dem Postauto ging es anschliessend ins Panoramazentrum Gamplüt in Wildhaus. Dort wartete ein leckeres Abendessen, bei dem die Jugendlichen ausgiebig ihre Eindrücke des Tages austauschten und den Abend ausklingen liessen. Besonders Severin genoss die geselligen Runden, um sich nach Herzenslust mit allen Teilnehmenden wie Julia und ihrer Kollegin Corina zu unterhalten.

Spielen, basteln, tanzen

Das an dem Wochenende regnerische und kalte Wetter beschränkte leider die Spaziermöglichkeiten. Das betrückte die ausgelassene und fröhliche Gruppe jedoch keineswegs; es hatte genügend Spiele, Puzzles und Bastelmaterial, um sich die Zeit zu vertreiben. Die Renner in Sachen Freizeitbeschäftigung waren Uno Extreme und das Kneten verschiedener Ketten, Ringe und Blumen aus Fimo. Manuel, dem in der Klangschmiede die etwas gehobene Lautstärke nicht so gefallen hatte, war umso konzentrierter und ausdauernder bei den ruhigen Aktivitäten. Ein Highlight nebst dem ausgiebigen Brunch am Sonntagmorgen war der Besuch von Wolfi. Er begeisterte die Jugendlichen mit volkstümlicher bis rockiger Musik auf Handorgel und Gitarre. Alle lauschten begeistert und zeitweise sogar tanzend dem Unterhaltungsprogramm.

Die Zeit verging wie im Flug, und nachdem die Sachen gepackt und die Bäuche gut gefüllt waren, holten die Eltern die Jugendlichen wieder ab. Fabia trat den Heimweg zusammen mit ihrer Schwester Elena und Cousine Carla selbständig an. Die Einzige, die an diesem tollen Wochenende leider fehlte und an die wir immer wieder dachten, war Celine. Sie war kurzfristig krank geworden. Vielen Dank an alle Beteiligten für die wunderschönen und unterhaltsamen Momente. Es war ein unvergessliches Wochenende, das hoffentlich im nächsten Jahr wieder stattfinden wird!

hiki-JuWe-Leiterteam

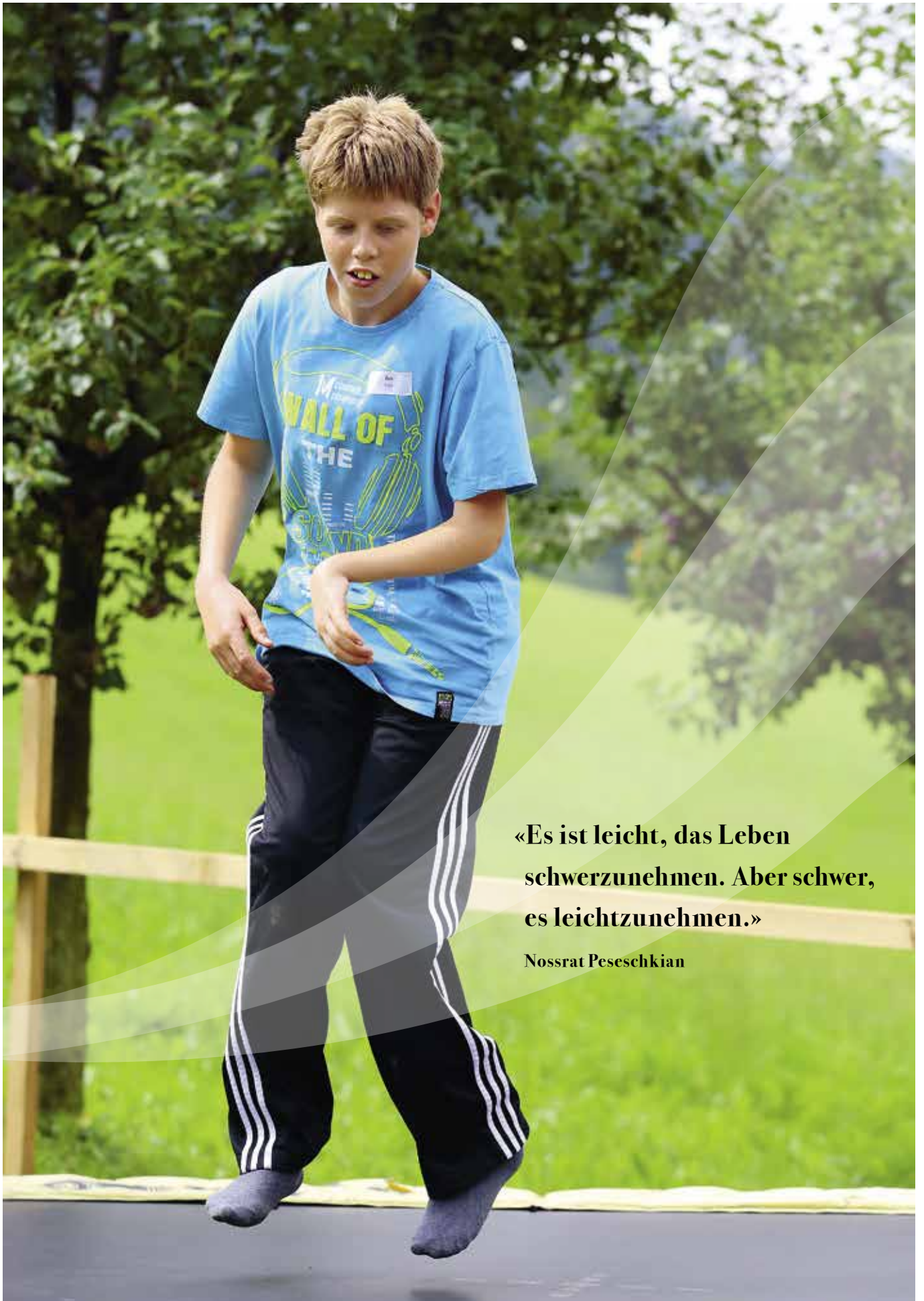


Glockengeläut.

Alles zum selber Ausprobieren: Hammer und Amboss.



Gruppenbild vor der Klangschmiede: Das war lässig!



**«Es ist leicht, das Leben
schwerzunehmen. Aber schwer,
es leichtzunehmen.»**

Nosrat Peseschkian

ABSCHLUSS NACH SWISS GAAP FER 21

SCHLUSS-BILANZ II

(NACH ZUWEISUNG JAHRESERGEBNIS)

Aktiven

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1 036 187	1 057 540
Forderungen	2 534	260
Aktive Rechnungsabgrenzung	12 089	15 123
Total Umlaufvermögen	1 050 811	1 072 923
Anlagevermögen		
Sachanlagen	1	1
Total Anlagevermögen	1	1
Bilanzsumme	1 050 812	1 072 924

Passiven

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Fremdkapital kurzfristig		
Passive Rechnungsabgrenzung	88 220	36 086
Total kurzfristiges Fremdkapital	88 220	36 086
Organisationskapital		
Erarbeitetes freies Kapital	172 730	246 977
Erarbeitetes gebundenes Kapital	789 861	789 861
Total Organisationskapital	962 591	1 036 838
Bilanzsumme	1 050 811	1 072 924

BETRIEBSRECHNUNG**Ertrag**

in CHF	2013	2012
Ertrag aus Geldsammelaktionen		
Beiträge Bundesamt für Sozialversicherung (BSV)	60 000	60 000
Mitgliederbeiträge	11 500	11 800
Zweckbestimmte Beiträge/Spenden	168 091	183 271
Spenden allgemein	185 581	322 004
Spenden durch Mailing	196 835	174 126
	622 008	751 201
Erträge aus erbrachten Leistungen		
Ertrag aus Verkäufen und Direkthilfe	14 846	14 609
	14 846	14 609
Total Erträge	636 854	765 810
Direkter Projektaufwand		
Direkthilfe		
– Therapien und Integration (Patenschaftsfonds)	22 607	24 452
– Entlastung bei Ferien und Krankheit	16 875	15 700
– Tagungen	31 513	19 135
– Familienberatung	21 057	25 091
– Übrige	3 073	2 566
Informations- und Sensibilisierungsaufwand	65 080	64 179
	160 205	151 123
Personalaufwand		
Lohnaufwand	332 423	300 175
Sozialversicherungsaufwand	64 317	40 249
Übriger Personalaufwand	43 177	18 109
	439 917	358 533
Übriger Betriebsaufwand		
Raumaufwand	14 953	15 917
Unterhalt, Versicherungen	2 843	922
Verwaltungsaufwand	25 287	23 931
Spendengewinnung	63 768	69 126
Übriger Betriebsaufwand	1 571	1 000
	108 423	110 896
Zwischenergebnis 1	-71 691	145 258
Finanzergebnis		
Finanzertrag	593	944
Finanzaufwand	-3 149	-2 460
	-2 556	-1 516
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	-74 247	143 741
Zuweisungen/Entnahmen an		
Erarbeitetes gebundenes Kapital	0	122 500
Erarbeitetes freies Kapital	-74 247	21 241
	-74 247	143 741
Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	0	0

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

hiki ZÜRICH

in CHF	Anfangsbestand 1.1.2013	Zuweisung extern	Interne Transfers	Verwendung Fonds	Endbestand 31.12.2013
Mittel aus Eigenfinanzierung					
Erarbeitetes freies Kapital	246 977		-74 247		172 730
Erarbeitetes gebundenes Kapital für					
– Patenschaften	175 000				175 000
– Familienhilfe	510 000				510 000
– Unterstützte Kommunikation	8 000				8 000
– Entlastung bei Ferien und Krankheit	47 500				47 500
– Tagungen	12 000				12 000
– PR-Aktionen	30 000				30 000
– Weiterbildung	7 361		0		7 361
Total gebundenes Kapital	789 861	0	0	0	789 861
Jahresergebnis	0	143 741	-143 741		0
Organisationskapital	1 036 838	-74 247	0		962 591



Selbst der Regen hielt am Familientag nicht vom Hufeisenwerfen ab.

ANHANG 2013

1. Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung von hiki, Hilfe für hirnerkrankte Kinder, erfolgt in Übereinstimmung mit der Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern FER und FER21), entspricht dem Gesetz und den Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

2. Nahestehende Organisationen

Mit FRAGILE Suisse, Schweizerische Vereinigung für hirnerkrankte Menschen, als nahestehender Organisation besteht ein Unterleistungsvertrag. Dieser regelt – gestützt auf den Leistungsvertrag zwischen dem Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) und FRAGILE Suisse – die Beiträge, die hiki vom BSV erhält.

3. Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe

Den leitenden Mitgliedern wurden die ausgewiesenen Spesen (Telefon, Porti, Fahrkosten) zurückerstattet. Im Spesenreglement sind zudem Sitzungsgelder (CHF 300 pro Jahr und Mitglied) und die Kosten für die Kinderbetreuung während der Sitzungen (bis CHF 1000 pro Jahr und Mitglied) festgehalten. Gesamthaft wurden für den Vorstand CHF 6802 für Spesen, Entschädigungen, Neujahrsessen und Geschenke aufgewendet. Von diesen Auslagen wurden CHF 624 für Spesen an den Präsidenten vergütet.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung erfolgt zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die Jahresrechnung wurde in Schweizer Franken erstellt.

5. Anmerkungen zu Positionen der Bilanz

Als Ergänzung zu den einzelnen Posten der Bilanz sind nachfolgende weitere Informationen aufgeführt:

Forderungen

In den Forderungen sind CHF 102 Verrechnungssteuer-Guthaben sowie Forderungen gegenüber der Vorsorgeversicherung im Umfang von CHF 2432 enthalten.

Aktive Rechnungsabgrenzung

In der Aktiven Rechnungsabgrenzung enthalten sind die Miete für das 1. Quartal 2014 über CHF 3495, Guthaben aus Prämienbefreiung für eine Mitarbeiterin über CHF 4332.40, Guthaben aus Kinderzulagen über CHF 750, zu viel bezahlter Miete für das 3. Quartal 2013 über CHF 3495 sowie das fürs Jahr 2014 bezahlte Switch-Abo über CHF 17.

Sachanlagen

Das Mobiliar und die Einrichtungen sind vollständig abgeschrieben. Der Bilanzwert von CHF 1 entspricht dem effektiven Verkehrswert.

Verbindlichkeiten

Die transitorischen Passiven von CHF 88 220 setzen sich zusammen aus den Mailingkosten, den Kosten fürs Herbstbulletin und für andere Drucksachen, den Sitzungsgeldern und Spesen für den Vorstand, den Schlussabrechnungen der Sozial- und Unfallversicherungen, den Gebäudenebenkosten sowie den Schlussabrechnungen für die Buchführung und die Revision.

Organisationskapital

Das Organisationskapital hat sich um das negative Jahresergebnis von CHF 74 247 verringert. Dieser Betrag wurde dem freien Kapital entnommen.

6. Anmerkungen zu Positionen der Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Aufteilung des direkten Projektaufwands und des administrativen Aufwands wurde gemäss vorhandenen Daten direkt in der Erfolgsrechnung vorgenommen. Angaben zur Aufteilung des Personalaufwands siehe weiter unten.

Ertrag

Im Jahr 2013 setzt sich der Ertrag aus Beiträgen des BSV, aus Mitgliederbeiträgen, aus Spenden und aus den administrativen Elternanteilen für Direkthilfen zusammen.

Spenden aus Mailings

Der Betrag von CHF 196 835 entspricht dem Ertrag aus Mailings über eine externe Organisation.

Direkthilfe

Unter Direkthilfe sind unter anderem die Kosten für Therapien und Integration (CHF 22 607), Entlastung bei Ferien und Krankheit (CHF 16 875), Tagungen (CHF 31 513) und für die Beratung der betroffenen Familien (CHF 21 057) enthalten. Zugrunde liegen die Reglemente für die Direkthilfe, Therapien und Integration (Patenschaftfonds) und die Entlastung bei Ferien und Krankheit sowie der Prospekt für die Beratung. Die Tagungen finden gemäss Jahresplan statt.

Informations- und Sensibilisierungsaufwand

Darunter figurieren die Auslagen für Publikationen wie «Bulletin» und «Jahresbericht» (CHF 24 789), Fachliteratur (CHF 676) und Informationsmaterial für die Öffentlichkeitsarbeit (CHF 39 615).

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus Löhnen und Sozialleistungen der Geschäftsstelle und der Familienhelferinnen. Die festangestellten Mitarbeiterinnen haben 8016 Stunden (92%) der Arbeitszeit für Leistungen oder Nebenleistungen des direkten Projektaufwands verwendet. Zum direkten Projektaufwand gehören alle Leistungen, die statutengemäss für Familien von hirnerkrankten Kindern erbracht werden. 697 Stunden (8%) wurden benötigt für Verwaltung, Führung, Fundraising, Vorstandssitzungen, Weiterbildung, Mitgliederwesen, Finanzen und Controlling.

Übriger Betriebsaufwand

Im Verwaltungsaufwand sind allgemeine Aufwendungen (Büromaterial, Telefon, Spesen Vorstand usw.), CHF 3660 Mitgliederbeiträge an Drittorganisationen, CHF 3024 Buchführung und CHF 4021 Informatikaufwand enthalten.

Spendengewinnung

Der Betrag von CHF 63 768 entspricht den Aufwendungen für die Mailingaktion über eine externe Organisation.

7. Unentgeltliche Leitungen

Im Jahr 2013 wurden 2522 Stunden unentgeltlicher Einsatz geleistet:

- 590 Stunden von Ehrenamtlichen (Vorstandsmitglieder)
- 1932 Stunden von Freiwilligen (Zivildienstler)

8. Übrige Angaben

Mit der Firma Interprise AG, die für die Mailingaktionen zuständig ist, wurde eine Datenschutzvereinbarung unterzeichnet.

Leistungsbericht 2013

hiki ist gemeinnützig tätig und bezweckt, Familien mit hirnerkrankten Kindern zu beraten, zu unterstützen und zu vernetzen:

- hiki ist ein Elternverein mit dem Ziel, Kinder mit einer Hirnerkrankung und deren Familien ideell und materiell zu unterstützen;
- hiki vertritt die Idee der Integration und setzt sich dafür ein, dass hirnerkrankte Kinder einen Platz in unserer Gesellschaft finden;
- hiki unterstützt die betroffenen Eltern bei der Arbeit mit Fachleuten aus Medizin, Psychologie und Sonderpädagogik;
- hiki versteht sich als Kontaktstelle für Fragen und Informationen rund um die Anliegen hirnerkrankter Kinder, für Betroffene, Interessierte und die Öffentlichkeit.

Die weiteren nach Swiss GAAP FER 21 erforderlichen Angaben des Leistungsberichts sind aus dem Jahresbericht des Vereins ersichtlich.

Peter Rohner, Vanda Mathis
Zürich, 12. Februar 2014

Zimmergasse 17
Telefon 044 265 66 66
www.aeberli-treuhand.ch

Postfach, CH-8034 Zürich
Telefax 044 265 66 99
info@aeberli-treuhand.ch



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins „Hilfe für hirnerkrankte Kinder“, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Veränderung des Organisationskapitals und Anhang) des Vereins „Hilfe für hirnerkrankte Kinder“ für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Zürich, 24. Februar 2014
Ri/br

Aeberli Treuhand AG

Mario Rissi
Revisionsexperte
leitender Revisor

Gerhard Stäheli
Revisionsexperte

Beilagen:

Jahresrechnung 2013 bestehend aus

- Bilanz (Bilanzsumme: CHF 1'050'812)
- Betriebsrechnung (Jahresergebnis vor Zuweisungen CHF -74'247)
- Rechnung über die Veränderung des Kapitals
- Anhang

KASSABERICHT 2013

Der Verein hiki blickt insgesamt auf ein erfreuliches Jahr zurück, auch wenn er mit einem Defizit abschliesst. Das Organisationskapital reduziert sich um CHF 71 691 auf CHF 962 591. Das erarbeitete, freie Organisationskapital beläuft sich per 31. Dezember 2013 auf CHF 172 730. Das für Projekte gebundene Organisationskapital wie die Familienhilfe und die Fonds für Therapien und Entlastung beträgt per Ende 2013 unverändert CHF 789 861. Gemessen am Aufwandbudget für 2014 verfügt der Verein hiki über eine Reserve für 1,35 Jahre.

Die Erträge betragen total CHF 636 854. Lässt man den einmalig hohen Ertrag aus dem Sponsorenlauf 2012 ausser Betracht, so kann 2013 sogar eine leichten Erhöhung der Spenden verzeichnet werden. Die Spenden aus Mailingaktionen erhöhten sich um CHF 22 709 auf CHF 196 835 bei gleichbleibender Anzahl Mailingaktionen.

Beim direkten Projektaufwand konnten wir Familien CHF 22 607 aus dem Patenschaftfonds sowie CHF 16 875 aus dem Fonds Entlastung bei Ferien und Krankheit direkt ausbezahlen. Die Aufwendungen für Tagungen betragen CHF 31 513. Ein Grund für die Erhöhung ist der erstmals durchgeführte Elterntag sowie die Rente für die Familienhelferinnen. Der Informations- und Sensibilisierungsaufwand von CHF 65 080 umfasst vor allem

die Kosten für die Publikationen wie «Bulletin» und «Jahresbericht» und den Teil Öffentlichkeitsarbeit aus den Mailingaktionen.

Der Personalaufwand stieg auf CHF 439 917 an, da 2013 wiederum eine zusätzliche Familienhelferin einstieg. Die Einstellung einer Temporärkraft als Krankheitsvertretung und die Einarbeitung der neuen Geschäftsführerin führten ebenfalls zu Mehrausgaben. 2014 wird dieser Aufwand nochmals zunehmen, da ab Januar 2014 zwei zusätzliche Familienhelferinnen als Nachfolge für scheidende Mitarbeiterinnen bei hiki angefangen haben.

Beim übrigen Betriebsaufwand reduzierten sich die Verwaltungskosten auch dieses Jahr auf CHF 108 423. Dies obwohl die Zewo-Zertifizierung einiges an Aufwand mit sich brachte. Die Spendengewinnung ging nochmals zurück auf CHF 63 768.

Auch dieses Jahr gilt mein herzlicher Dank allen, die unseren Verein unterstützt haben.

Peter Rohner, Kassier
Zürich, 13. Februar 2014



Der Vorstand während der Rente, v.l.n.r.: Felix Hunger, Andreas Pfister, Margreth Blumer, Martin Riedwyl und Peter Rohner.

BUDGET 2014

Ertrag

in CHF	Budget 2014	Abschluss 2012
Ertrag aus Geldsammelaktionen		
Beiträge Bundesamt für Sozialversicherung (BSV)	60 000	60 000
Mitgliederbeiträge	12 500	11 500
Zweckbestimmte Beiträge/Spenden	200 000	168 091
Spenden allgemein	200 000	185 581
Spenden durch Mailing	220 000	196 836
	692 500	622 008
Erträge aus erbrachten Leistungen		
Ertrag aus Direkthilfe	15 500	14 846
	15 500	14 846
Total Ertrag	708 000	636 854

Aufwand

in CHF	Budget 2014	Abschluss 2012
Direkter Projektaufwand		
Direkthilfe für		
– Therapien und Integration (Patenschaftsfonds)	30 000	22 607
– Entlastung bei Ferien und Krankheit	17 000	16 875
– Tagungen	25 000	31 513
– Familienberatung	25 000	21 057
– Übrige	2 500	3 073
Informations- und Sensibilisierungsaufwand	65 000	65 080
	164 500	160 205
Personalaufwand		
Lohnaufwand	380 000	332 423
Sozialversicherungsaufwand	66 000	64 317
Übriger Personalaufwand	20 000	43 177
	466 000	439 917
Übriger Betriebsaufwand		
Raumaufwand	15 000	14 953
Unterhalt, Versicherungen	1 500	2 843
Verwaltungsaufwand	25 000	25 287
Spendengewinnung	65 000	63 768
Übriger Betriebsaufwand	1 000	1 572
	107 500	108 423
Finanzergebnis	–2 000	–2 556
A.o. Ergebnis	0	0
Total Aufwand	740 000	711 101
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	–32 000	–74 247

SPENDEN AB CHF 1000

Stiftungen/Firmen/Vereine

Adele Koller-Knüsli-Stiftung, Winterthur
AHEAD executive consulting GmbH, Zürich
Alfred und Bertha Zangger-Weber-Stiftung, Zürich
Behr Deflandre & Snozzi BDS AG, Buchberg
Buchmann-Kollbrunner-Stiftung, Winterthur
Carl Hüni-Stiftung, Winterthur
Chlausvereinigung Samstagern, Samstagern
Chramschof, Zollikerberg
Colt Technology Services, London (UK)
Dosenbach-Waser-Stiftung, Zug
E. Flückiger AG, Rothrist
Enzaim Communications AG, Zürich
Evang.-ref. Kirchgemeinde Zumikon, Zumikon
Fondation Oertli Stiftung, Zürich
Franz Kempf AG, Altdorf
Frauenverein Herschmettlen, Ottikon
Freizeitvereinigung Schlieren, Schlieren
Gemeindeverwaltung Zumikon, Zumikon
Gemeinnütziger Frauenverein Bassersdorf,
Bassersdorf
Google Gift Matching Program, Princetown (USA)
Comedy for Charity, Zürich
Kaiserball, Zürich
Hans Konrad Rahn-Stiftung, Zürich
Haug & Partner, Zürich
Hirzel Haustechnik AG, Glattbrugg
Horisen AG, Rorschach
Kinderkleiderbörse Wülflingen, Winterthur
Kommission Doposcuola des Schweiz. Kath.
Frauenbundes Luzern, Kriens
Kurt Abraham-Stiftung, Zürich

Linkgroup, Zürich
Lions Club Greifensee, Dübendorf
Marie Spoerri-Stiftung, Zug
MBF Foundation, Triesen
Mozt-Hauser Stiftung, Uitikon
OPO Oeschger AG, Kloten
Paul Peter Alden Stiftung, Winterthur
Phosphor Asset Management SA, Lugano
Raiffeisenbank Hünenberg, Hünenberg
Rosinli Stiftung, Vaduz
Rüegg-Bollinger Stiftung, Zürich
Schulhaus Langmatt, Zürich
Stiftung Binelli & Ehrsam, Adliswil
Stiftung Denk an mich, Zürich (Eingang 2014 für 2013)
Stiftung für das behinderte Kind, Zürich
Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe, Zürich
Swiss Association of Flower Arrangers, Zumikon
UNISCIENTIA STIFTUNG, Zürich
Verein Kerzenziehen Mutschellen VKM, Zufikon

Private

Erdin, Bruno Werner, Pfäffikon ZH
Schönheid, Susanne, Lachen
Seiler, Hans, Wagenhausen
Steiner, Robert, Illnau

An dieser Stelle erwähnen wir Spenden ab CHF 1000.
Wir bedanken uns selbstverständlich auch bei allen, die
uns mit kleineren Beträgen oder sonst in einer Form un-
terstützt haben.

Spenden im Gedenken an

Arnold Kern, Zürich
Charlotte Demarmels, Küssnacht am Rigi
Heinz Jaislin, Aarau
Max Kühni, Burgdorf

VEREINSORGAN

VORSTAND

Präsident + Personal

Andreas Pfister (seit 2002)

Vizepräsidentin + Familienhilfe

Margreth Blumer (seit 2005)

Aktuar + Veranstaltungen

Felix Hunger (seit 2010)

Öffentlichkeitsarbeit

Martin Riedwyl (seit 2008)

Kassier + Fundraising

Peter Rohner (seit 2011)

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführung

Christina Anderegg (bis Dezember 2013)

Vanda Mathis (seit Januar 2014)

Sachbearbeitung + Fundraising

Andrea Reutimann

Karin Saxer (Vertretung)

FAMILIENHILFE

Ingrid Brupbacher

Prisca Emmenegger (bis Dezember 2013)

Renate Lerch (seit 2014)

Karin Locher

Marlis Marti (seit 2014)

Brigitte Pally (seit 2013)

Pia Schacher

Karina Zimmermann

FAMILIENBERATUNG

Christina Kind Brunschwiler

Marianne Kunz-Baltisser

Petra Männer

IMPRESSUM

Hilfe für hirnerkrankte Kinder

Mühlebachstrasse 43

8008 Zürich

Tel. 044 252 54 54

Fax 044 252 55 54

info@hiki.ch

www.hiki.ch

PC 85-461 012-9

Redaktion

Vanda Mathis

Andreas Pfister

Layout & Druck

Linkgroup, Zürich

Fotos

Archiv hiki

Marcel Giger, snow-world.ch

MITGLIEDERZAHLEN 2013

	Aktiv	Passiv
Stand per 1.1.2013	105	47
Neuaufnahmen	+16	+1
Austritte	-1	-1
Wechsel Mitgliedschaft (von aktiv zu passiv)	-8	+8
Stand per 31.12.2013	112	55

ZEWÖ-ZERTIFIZIERUNG

